

Tiefenhypnose

Obwohl Hypnose immer bekannter wird und zunehmend in vielen Bereichen eingesetzt wird, scheint die Tiefenhypnose mit ihren enormen Möglichkeiten etwas in Vergessenheit geraten zu sein.

Hypnose ist der Sammelbegriff für Techniken, die der Einleitung und Nutzbarmachung einer Trance dienen. Dabei unterscheidet man eine leichte, mittlere und tiefe Trance. Auch wenn die Trance das Resultat der Hypnose ist, so wird für „tiefe Trance“ oft der Begriff „Tiefenhypnose“ benutzt.

Schon aus der Stufeneinteilung ergibt sich, dass eine Tiefenhypnose den perfektesten Trancezustand bezeichnet. Therapeuten und Berater, welche bereits eine Hypnose-Ausbildung bei anderen Anbietern absolviert haben, wenden sich in den vergangenen Jahren immer häufiger an uns mit dem Wunsch, zusätzlich Tiefenhypnose zu erlernen. Offensichtlich wird die Tiefenhypnose in der heutigen Hypnose-Ausbildung oft vernachlässigt.

Ein Nebeneffekt dieser Entwicklung ist, dass Hypnotiseure den Erwartungen mancher Klienten - welche oft durch die Darstellung der Hypnose in den Medien geprägt ist, kaum oder gar nicht mehr gerecht werden.

Prägung durch die Medien

Man sieht in den Medien entweder Einleitungen im Sinne einer Blitzhypnose oder allenfalls den kurzen Auszug einer therapeutischen Sitzung, komplette Hypnose-Sitzungen werden so gut wie nie gezeigt. Im Ergebnis entsteht der Eindruck beim durchschnittlichen Konsumenten, als ob man mit Hypnose innerhalb von 5 Minuten bei jedem Menschen jedes Problem lösen könnte.

Natürlich kann man jeden hypnotisieren, und man kann auch jedes psychische Problem mit Hypnose lösen. Aber auch wenn häufig erstaunlich schnelle und intensive Erfolge zu verbuchen sind, reichen nur äußerst selten ein paar Minuten.

Vorteile

Abgesehen von der Erwartungshaltung bietet die Tiefenhypnose als perfekteste Form der Hypnose aber auch eine Vielzahl von Vorteilen. Eine tiefe



Trance zeichnet sich besonders dadurch aus, dass Suggestionen sehr direkt im Unterbewusstsein wirken und man sie - im Gegensatz zu leichten und mittleren Trancezuständen - nicht allzu komplex aufbauen muß. In Verbindung mit einer guten Führung durch den Hypnotiseur ergibt sich beim Klienten ein sehr angenehmes Sicherheitsgefühl. Bei Folgesitzungen spart man Zeit, da sehr schnell wieder eine tiefe Trance erreicht wird. Regressionen in die Kindheit können schnell, sicher und dennoch sehr sanft durchgeführt werden usw.

Oft wird als Nachteil der Tiefenhypnose angeführt, dass kein Dialog möglich sei. Dies ist schlichtweg falsch, denn eine tiefe Trance bedeutet keinesfalls einen Tiefschlaf. Vielmehr kann man auf der Basis einer Tiefenhypnose sowohl einen Dialog mit dem Unterbewusstsein aufbauen und - sofern das notwendig ist - auch die Trance soweit verändern, dass bewusste Reaktionen möglich sind.

Blitzhypnose

Manchmal wird eine Blitzhypnose (wie sie z. B. von Showhypnotiseuren benutzt wird) mit Tiefenhypnose gleichgesetzt. Zwar ergeben schnelle Einleitungstechniken mitunter auch eine tiefe Trance, allerdings kann man diese auch behutsam und langsam über verschiedene Vertiefungstechniken erreichen. Ein langsames Vorgehen hat dabei den Vorteil, dass gleichzeitig ein verbaler Dialog mit dem Unterbewusstsein aufgebaut werden kann.

Fazit

Moderne Hypnose und Tiefenhypnose können sich hervorragend ergänzen. Es bleibt zu hoffen, dass die Hypnose auf Dauer mit all ihren Möglichkeiten eingesetzt wird und nicht auf wesentliche Bestandteile verzichtet wird.

Ernst Mathes

Themen:

Kurznachrichten.....	1
Ausbildungstermine.....	1
Tiefenhypnose.....	1
Geschichte der Hypnose.....	2
TV-Termine.....	2
Weihnachtsstimmung.....	3
Unsere Leistungen.....	3
Wußten Sie schon.....	4
Buch 'Hypnotherapie'.....	4
Kontakt.....	4

Ältere Ausgaben können Sie auf unserer Website downloaden.

Kurznachrichten

Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website unter 'News'.

Weihnachtsgutschein
Rabattgutschein für individuelle Hypnose-Sitzungen per Telefon.

Seminarblock

Vom 9. bis 12. Januar 2010 (Samstag bis Dienstag) können Sie das Hypnose-Seminar und Hypnose-Aufbauseminar sowohl einzeln als auch im Block buchen.

Kombirabatt verlängert

Bei Buchung von mehr als einem Seminar können Sie jetzt noch Kombirabatt erhalten.

Selbsthypnose-Seminar

Erweitertes 2-tägiges Wochenendseminar 'Positives Denken und Selbsthypnose'.

Hypnose als Geschenk

Möchten Sie Ihrem Ehepartner, Ihren Eltern, Ihrem Freund oder Ihrer Freundin ein besonderes Geschenk zu Weihnachten machen?

Kostenloser Info-Abend

Der nächste Info-Abend findet am 3.1.2010 statt.

Ausbildungstermine

Eine vollständige und tagesaktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Website.

Hypnose-Seminar

12./13. Dezember 09 (Sa/So)
9./10. Januar 10 (Sa/So)*

Hypnose-Aufbauseminar

11./12. Januar 10 (Mo/Di)*
27./28. Februar 10 (Sa/So)

Selbsthypnose-Seminar

5./6. Dezember 09 (Sa/So)
30./31. Januar 10 (Sa/So)

Workshops

19. Dezember 09 (Sa)

* Seminarblock 9. - 12.1.10



Wir wünschen
Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest
und einen guten
Rutsch in neue
Jahr!

Geschichte der Hypnose

Nachdem Liébeault und Bernheim maßgeblich am Beginn der wissenschaftlichen Erforschung der Hypnose beteiligt gewesen sind, verbreitete sich diese recht schnell und fand besonders in der medizinischen Welt immer mehr Interesse. In der Schule von Nancy lehrten sie die Grundlagen und Techniken zur Erzielung und Nutzung eines Trancezustandes.

Bekannte Schüler

Einige ihrer Schüler sind auch heute noch sehr bekannt. Zu denen gehörte z. B. Sigmund Freud. Allerdings konnte er mit der Hypnose nicht so recht etwas anfangen. Sein Problem war, daß die Patienten das, was er in Trance aus ihrem Unterbewußtsein hervorholte, im Wachzustand nicht mehr wahrhaben wollten. Deshalb entschloß er sich, auf der Basis der Hypnose nach anderen Zugangsmöglichkeiten zu unbewußten Inhalten zu suchen und entwickelte die Psychoanalyse.

Auch sehr bekannt geworden ist der französische Apotheker Émile Coué. Bei seiner Tätigkeit hatte er bereits entdeckt, daß die Medikamente, die er seinen Kunden herausgab, besser wirkten, wenn er dazu etwas sagte wie: „Dieses Präparat ist sehr wirksam und wird Ihnen in kurzer Zeit Linderung verschaffen.“

Er prägte aufgrund dessen, was er in der Schule von Nancy lernte, den heute zum Teil noch vertretenen Grundsatz, daß jede Hypnose eigentlich eine Selbsthypnose sei. Ein Hypnotiseur provoziere lediglich eine mehr oder minder starke Vorstellung vom zu erreichenden Ziel. So begann er, die Wirkungsweise menschlicher Gedanken näher zu studieren und kam zu dem Schluß, daß jeder sich selbst hypnotisieren könne. Coué veranstaltete Seminare, in denen er Menschen lehrte, sich selbst über die Autosuggestion zu heilen und ein glücklicheres Leben zu führen. Die Teilnehmer sollten sich mehrfach am Tag den Satz „Es geht mir jeden Tag und in jeder Hinsicht immer besser und besser.“ vorsagen. Diese Methode der positiven Selbstbeeinflussung ist heute noch als Couéismus bekannt.

Pariser Ansichten

Ein zur Schule von Nancy sehr gegensätzliches Bild von der Hypnose wurde vom Oberarzt der Pariser Nervenheilanstalt „La Salpêtrière“ Jean Martin Charcot geprägt. Er begründete die Pariser Schule, welche davon ausging, daß die hypnotische Trance eine künstlich hervorgerufene Hysterie darstellt. Charcots Versuchspersonen waren die In-

sassen seiner Heilanstalt, was wohl der Hintergrund für die von ihm vertretene Ansicht sein dürfte.

Er leitete Trancezustände auf sehr rabiante Weise ein, indem er plötzlich einen Gong schlagen oder Schießbaumwolle explodieren ließ. Durch das laute Geräusch erschreckten sich seine Patienten so sehr, daß sie schlagartig reihenweise in Trance fielen. Dann erhielten sie heilsame Suggestionen. Aufgrund der so erzielten Erfolge kam Charcot zu der Ansicht „Es ist der Glaube, der heilt.“ Somit hatte er bereits eine Ahnung von der Wirkungsweise einer Suggestion.

Pawlow'sche Reflexe

Trotz aller wissenschaftlicher Forschung wußte man noch nicht allzuviel darüber, warum Hypnose funktioniert. Es haftete ihr immer noch ein Ruf des Magischen und Mystischen an. Dies änderte sich erst um 1900 durch die Experimente des russischen Wissenschaftlers I. P. Pawlow. Besonders bekannt ist heute noch sein Hundexperiment, bei dem er einem Schäferhund eine Portion Fleisch vorsetzte. Der reagierte mit starkem Speichelfluß. Pawlow ließ dann jedes Mal, wenn er dem Hund Fleisch gab, eine Glocke ertönen. Nach einiger Zeit genügte schon allein der Klang der Glocke, um starken Speichelfluß zu bewirken. Pawlow nannte das einen bedingten Reflex, und fand heraus, daß sich dieses Muster auch auf den Menschen übertragen läßt.

Damit deckte er auf, daß Suggestion und Hypnose völlig normale Alltagsphänomene sind, die das Verhalten jedes Menschen in bestimmtem Maße beeinflussen. Für die Einleitung einer Trance stellte er die Regel auf, daß jeder sich wiederholende monotone Reiz nach einiger Zeit zu Müdigkeit und Einschränkung der bewußten Aktivität führt, wodurch sich ein Zugang zum Unterbewußtsein eröffnet.

Damit deckte er auf, daß Suggestion und Hypnose völlig normale Alltagsphänomene sind, die das Verhalten jedes Menschen in bestimmtem Maße beeinflussen. Für die Einleitung einer Trance stellte er die Regel auf, daß jeder sich wiederholende monotone Reiz nach einiger Zeit zu Müdigkeit und Einschränkung der bewußten Aktivität führt, wodurch sich ein Zugang zum Unterbewußtsein eröffnet.

Heutige Betrachtung

Es bildeten sich also gegen Ende des 19. Jahrhunderts sehr verschiedene Ansätze für das Verständnis der Hypnose heraus. Und, so widersprüchlich sie auch erscheinen mögen, sie sind alle mehr oder weniger korrekt. Es kommt bei der Betrachtung der Hypnose immer auch auf den Kontext an, unter dem sie eingesetzt wird. Hätte Char-



TV-Termine

Hypnose im Fernsehen:

- 6.12.2009 16:30 ARD-Ratgeber: Gesundheit Schlafstörungen: Heilung durch Hypnose (Das Erste)
- 28.12.2009 01:45 Rätselhafte Heilung Wunder an den Grenzen der Medizin (hr)
- 9.1.2010 20:15 SamstagAbend Unglaubliche Geschichten aus dem Leben (SWR)

cot beispielsweise an geistig gesunden Menschen seine Experimente durchgeführt, wäre er eventuell zu den gleichen Schlüssen gekommen, wie Liébeault und Bernheim. Die von ihm angewandte Schreckhypnose, also das Nutzen von Überraschungsmomenten, findet sich auch heute noch in Form der Blitzhypnose.

Die Ergebnisse der Pawlow'schen Experimente geben heute noch wertvollen Aufschluß darüber, wie die Einprägung bestimmter Verhaltensweisen im Unterbewußtsein funktioniert. Bringt man diese Erkenntnisse mit der Hypnose in Verbindung ergibt sich daraus, daß neues Verhalten sich in einer Trance besonders leicht einüben läßt. Bestes Beispiel hierfür ist der so genannte „Einschlaf-Trigger“. Der hypnotisierten Person wird suggeriert, daß sie auf ein bestimmtes Signal hin wieder schnell und tief in Trance fallen wird. Weckt man die Person dann wieder auf und gibt dann jenes einkonditionierte Signal, wird sie – genau wie man es ihr gesagt hat – wieder „einschlafen“.

Auch Coués Erkenntnisse bilden heute für die Arbeit mit der Hypnose eine wichtige Grundlage. Seine Aussage, daß jede Hypnose eine Selbsthypnose sei, ist inzwischen allerdings widerlegt. Dies besonders dadurch, daß eine Person in tiefer Trance gar keine eigenen Vorstellungen mehr aufbauen kann, sondern alles, was sie erlebt, durch die Suggestionen und die Führung des Hypnotiseurs entsteht. Der Grundsatz, daß jeder Ge-

danke das Bestreben hat sich zu verwirklichen und damit der „Motor“ menschlichen Handelns ist, ist noch immer in vollem Umfang gültig und kann z. B. zur Einleitung einer Trance eingesetzt werden.

Andrea Prüter

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe...

Weihnachtsstimmung

Seit vielen Wochen schon ist es in Geschäften und Supermärkten deutlich zu erkennen: Weihnachten steht unmittelbar bevor.

Eigentlich sagt man von der Weihnachtszeit, daß sie besinnlich und friedlich ist. Für manche Mitmenschen ist allerdings eher das Gegenteil der Fall. Sie hasten durch die Adventstage um auch ja alles perfekt herzurichten für Heiligabend und die folgenden Feiertage, denn schließlich kommt die ganze Familie zu Besuch. Da müssen Zutaten für das Festessen, Dekoration für die Wohnung, Geschenke für die Lieben und so vieles mehr besorgt werden.

Familienfest

Je näher das „Fest der Liebe“ rückt, desto hektischer kann es werden. Von weihnachtlicher Vorfreude ist dabei oft nur noch wenig zu bemerken. Wie kommt es nur, daß eine der schönsten Zeiten des Jahres zu einer so stressigen Angelegenheit wird?

In vielen Fällen ist dafür ein gewisser Druck verantwortlich, der sich aufbaut, wenn z. B. Familienmitglieder, die sich das ganze Jahr über kaum gesehen haben, plötzlich dicht aufeinander rücken und sich dann auch noch gut vertragen sollen. Das kann selbst dann anstrengend werden, wenn man lediglich bei der Verwandtschaft eingeladen ist. Es wird häufig von der älteren Generation erwartet, daß man sich wie früher in einer bestimmten Art und Weise verhält, obwohl man

sich längst weiterentwickelt hat. So wird das weihnachtlich geschmückte Heim gelegentlich zum Austragungsort familiärer Konflikte und Rangstreitigkeiten.



Geschenke

Wahrscheinlich kann sich jeder noch gut daran erinnern, wie es als Kind war auf die Bescherung zu warten. Es war spannend, ja sogar richtig aufregend. Bei den meisten ist es sicher so gelaufen, daß das Wohnzimmer eine Weile nicht betreten werden durfte, bis das „Christkind“ (oder die Eltern) die Geschenke unterm Weihnachtsbaum platziert hatten. Beim Auspacken gab es dann entweder große, leuchtende Augen oder vielleicht auch mal eine Enttäuschung. Letzteres besonders dann, wenn man nicht bekommen hat, was man sich gewünscht hat.

Erwachsene Menschen haben dieses „Sich freuen“ leider oft verlernt. Sie schenken aus Pflichtgefühl und freuen sich entsprechend kaum noch auf das, was sie selbst bekommen, weil sie denken, daß jeder andere es genauso macht. Nach Weihnachten gibt es dann einen regelrechten Run auf die Geschäfte um „falsche“ Geschenke umzutauschen.

Frohe Weihnachten!

Wie wäre es, die Festtage in diesem Jahr einmal streßfrei anzugehen und

tatsächlich zu etwas Besonderem zu machen? Man kann schon in der Adventszeit damit anfangen, indem man mit Ruhe seine Wege erledigt und sein Denken auf die positiven Seiten an Weihnachten einstimmt. Ein Adventskalender kann dabei unter anderem hilfreich sein. Öfter mal eine kleine Überraschung zu bekommen ist ein Luxus, den man zwar seinen Kindern, aber nicht mehr sich selbst zugesteht. Warum eigentlich nicht? Man ist schließlich nie zu alt zum Freuen.

Auch ein Besuch auf einem Weihnachtsmarkt hat meist etwas besonderes. Dort finden sich viele originelle Ideen zum Dekorieren und Schenken. Und die Atmosphäre ist gemütlich, insbesondere wenn man sich dann vielleicht noch einen Punsch oder Glühwein genehmigt.

Was die Geschenke betrifft sei gesagt, daß die am besten ankommen, die eine persönliche Note des Schenkenden enthalten. Das kann eine kleine selbstgemachte Karte, eine hübsche Dekoration oder ein gut durchdachtes persönliches Geschenk sein. Es ist eine gute Hilfe, wenn man sich beim Einkaufen ein Bild vom zu Beschenkenden macht und sich vorstellt, wie sehr er sich beim Auspacken freuen wird. Dann leitet diese Vorstellung einen „wie von selbst“ zu den passenden Geschenken, die der Beschenkte auch gern behält.

Und wer in diesem Jahr das Fest bei sich zu Hause feiert und entsprechend die Familie zu sich einlädt, der sollte beachten alles so zu machen, wie er selbst sich dabei am wohlsten fühlt. Dann kann es keinen Streß mit Familienmitgliedern geben, weil man etwas falsch macht. Es führt nur zu Anspannung, wenn man versucht alte Weihnachtsriten, die einem schon in Kindertagen auf die Nerven gegangen sind, wieder aufleben zu lassen.

Und ein Gastgeber, der sich in seinen eigenen vier Wänden nicht wohl fühlt, der überträgt dieses Unwohlsein automatisch auf seine Gäste. Die Vergangenheit ist lange her, heute kann man es anders machen. Die Bräuche, die man mag und die einem so richtige Weihnachtsstimmung bescheren, kann man natürlich ruhig fortführen.

Wie und mit wem Sie Weihnachten auch feiern, genießen Sie es. Wir wünschen Ihnen schon jetzt frohe und besinnliche Festtage.

Andrea Prüter



Unsere Leistungen

Die folgenden Info-Broschüren informieren Sie über unsere Dienstleistungen (PDF):

Was ist Hypnose?

Infos über unsere Arbeitsweise, Sitzungen und wie man Hypnose empfindet.

Hypnose-Ausbildung nach Maß

Infos über Seminare, Einzelschulungen und Workshops.

Beratung

Natürlich beraten Frau Prüter und Herr Mathes Sie gerne persönlich. Infogespräche vorab sind kostenlos und unverbindlich. Rufen Sie einfach an:

Tel. 0 2548 - 919 427 0

Unsere Zentrale erreichen Sie 24 Stunden täglich.



Buch 'Hypnotherapie'

Im therapeutischen Bereich bietet die Hypnose eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten. Die besten Erfolge lassen sich dabei erzielen, indem man möglichst individuell auf den jeweiligen Klienten eingeht.

Das Buch „Hypnotherapie“ von Milton H. Erickson und Ernest L. Rossi ist ein guter Wegweiser zu mehr Individualität und zum zielorientierten Arbeiten mit der Hypnose. Die englische Originalausgabe erschien 1979 unter dem Titel „Hypnotherapy. An Exploratory Casebook“ im Verlag Irvington Publishers Inc., New York. In Deutschland wurde es 1981 von der Cotta'schen Buchhandlung (Klett-Cotta-Verlag) auf den Markt gebracht und ist mittlerweile in der 7. Auflage erhältlich.

Inhalt

In zehn Kapiteln erfährt der Leser zunächst, was der erickson'sche „Utilisationsansatz“ ist und wie er in die Praxis umgesetzt wird. Dann gibt es eine sehr umfassende Einführung in das Wesen und die Anwendung von indirekten Suggestionen, wobei die Auswirkungen auf das Verhalten des Klienten in den Vordergrund gestellt werden. Besonders die umfangreichen Fallbeispiele helfen dem Verständnis auf die Sprünge.

Auf der Basis dieses Handwerkszeuges wird erklärt, wie man z. B. Widerstände eines Klienten für die Hypnose-Einleitung benutzen kann. Dem zielgerichteten Einsatz posthypnotischer Suggestionen wird ein ganzes Kapitel gewidmet. Interessant ist, daß Erickson diese nicht nur als Suggestionen, die in der Trance gegeben werden an-

sieht, sondern auch alles als posthypnotische Suggestion bezeichnet, was nach der Hypnose gesagt wird.

Es folgen weitere zahlreiche Fallbeispiele zu den unterschiedlichsten Problemstellungen. Besprochen werden Veränderungen der Sinneswahrnehmung, Techniken zur Symptomauflösung, Gedächtnistraining, Selbsthypnose und noch vieles mehr.

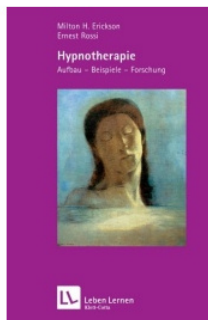
Gesamteindruck

„Hypnotherapie“ ist für jeden ein empfehlenswertes Buch, der die Arbeit Milton H. Ericksons genauer kennen lernen und die entsprechenden Techniken in der eigenen Praxis anwenden möchte. Während in der sonstigen Hypnose-Literatur das Hauptaugenmerk häufig auf der Technik der Hypnotherapie liegt, entsteht der Lerneffekt bei Erickson und Rossi vor allem durch die Fallgeschichten. Sie tragen wesentlich dazu bei, den Sinn und Nutzen der Techniken zu verstehen.

Ein wenig störend könnten die Kommentare von Ernest L. Rossi empfunden werden, der offenbar an einigen Stellen noch nicht ganz begriffen hat, was Erickson tut. Ein guter Tip ist es daher, diese Passagen einfach zu überlesen. Das Buch setzt einige Vorkenntnisse des Lesers voraus.

Übrigens wird durch „Hypnotherapie“ auch mit der heute recht verbreiteten Ansicht aufgeräumt, daß in der erickson'schen Hypnose keine Tiefenhypnose zur Anwendung gekommen wäre. Sie war sogar einer der wesentlichen Pfeiler von Milton H. Ericksons Arbeit. Aber lesen Sie selbst...

Andrea Prüter



Wußten Sie schon...

...daß das Wort „Suggestion“ gerade erst runde 170 Jahre alt ist?

Der Begriff leitet sich vom lateinischen Verb „suggere“ ab, welches Unterschieben oder Einfügen bedeutet. Erstmals verwendet wurde er von James Braid, der auch der Hypnose ihren Namen gab.

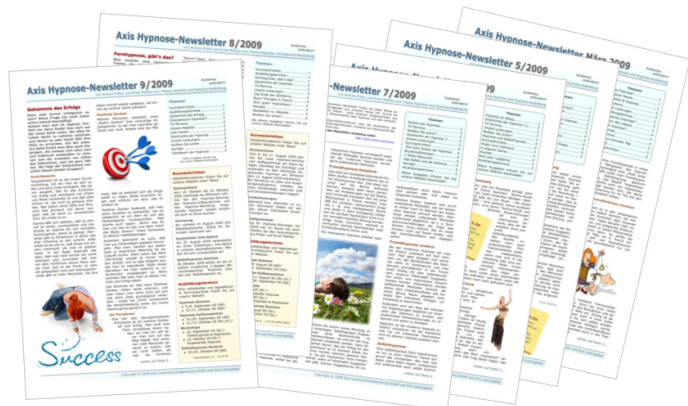
Eine Suggestion stellt eine Beeinflussung des Denkens und damit auch des Fühlens und Handelns dar und ist im Grunde ein fester Bestandteil der täglichen Kommunikation. Überall dort, wo jemand von etwas überzeugt werden soll, kommt sie zum Einsatz. Sie kann durch Worte (verbal) oder allein durch Mimik und Gestik des Suggestierenden (nonverbal) gegeben werden und ist dazu gedacht, ein bestimmtes Bild, eine Vorstellung, beim Gegenüber zu erzeugen. Dieses Bild entsteht im Unterbewußtsein, das dann eine – oft unbewußte – Reaktion in die Wege leitet. So ist es logisch, daß die Suggestion den maßgeblichen Kern der Hypnose ausmacht. Sie dient hierbei der Einleitung, Vertiefung und Nutzung einer Trance.

Aber auch in vielen anderen Bereichen hat man die besondere Kraft der Suggestion längst erkannt. Gute Werbeslogans sind beispielsweise bildhaft und gefühlsbetont formuliert. Auch in der Heilkunde weiß man um die positiven Auswirkungen einer gezielt eingesetzten Suggestion. Speziell der vielzitierte Placebo-Effekt funktioniert auf dieser Basis.

So gehört die Suggestion seit jeher fest zum Alltag. Und wenn Sie das nächste Mal jemandem von Ihrem letzten Urlaub erzählen, seien Sie sich bewußt, daß sie ihm dabei ein Bild von Ihrem Urlaubsort suggerieren.

Andrea Prüter

In unserem kostenlosen Newsletter finden Sie jeden Monat sowohl aktuelle Neuigkeiten aus unserem Hause inkl. Events als auch interessante Artikel... unter anderem Fallgeschichten aus der Praxis sowie Wissenswertes über Hypnose und das menschliche Denken.



Gleich auf unserer Website kostenlos per E-Mail abonnieren!

Axis

Axis Unternehmensberatung GmbH
Personal Coaching - Hypnose-Ausbildung
Heidkämpfe 17
48249 Dülmen-Rorup
Deutschland

Tel. 02548 919 427 0*
Fax 02548 919 427 1*
* international: +49 anstatt führender "0"

Die Gesellschaft ist eingetragen beim
Amtsgericht Coesfeld
unter HRB 2633
Geschäftsführer: Ernst Mathes
USt.-Id: DE124376633

Weitere Informationen auf unserer Website:

<http://axis-online.net>